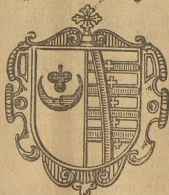


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 Mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
für Abnehmer 1 Mk. durch
den in Remberg 1,10 Mk., in Rember-
g, Lubitz, Merz, Gammlo 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inzerate
kosten die fünfzehntel Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 37.

Remberg, Sonnabend, den 25. März 1916

18. Jahrg.

Vom Kriege.

Russische Einmärsche abermals abgelehnt.

Die Zahl der Gefangenen bei Postaw
steigt auf 14 Offiziere, 889 Mann.

Großes Hauptquartier, 23. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Erfolg beim Waibe von Avocourt wurde durch die Befreiung der französischen Stützpunkte auf den Höhenrücken südwestlich von Haucourt vervollständigt. Es wurden etwa 450 Gefangene eingebracht.

Im übrigen hat das Geländebild keine Veränderung erfahren.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ihre Hauptangriffstätigkeit verlegten die Russen auf die geringen Höhen und auf die Nachhöfen. Westwärts brachen sie mit starken Kräften gegen unsere Stellungen im Rückenpost von Jolobist, bedienter der Bahn Mitau—Jolobist, diesmal gegen unsere Außenabteilung von Wölz vor. Während sie auf der Front nordwestlich von Postaw, wo die Zahl der eingebrachten Gefangenen auf 14 Offiziere, 889 Mann gestiegen ist, wohl infolge der übermäßigen blutigen Verluste von größeren Angriffsvorbereitungen Abstand nahmen, führten sie wiederholt mit neuer Gewalt zwischen Murog und Wladimir-See an. Der bedeutende Einsatz an Menschen und Material hat auch in diesen Angriffen und in mehrfachen einzelnen Unternehmungen an anderen Stellen den Russen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber der unerschütterlichen deutschen Verteidigung bringen können.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

WTB.

Ostliche Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 21. März. Amtlich wird verkündet: Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die Beute von Avocourt.

Neber das noch nicht gesicherte erbeutete Kriegsmaterial aus den Kämpfen zwischen Avocourt und Malancourt hat die oberste Heeresleitung noch keine Einzelheiten veröffentlicht, doch gibt uns Drahtungen der Kriegsbereichsstelle hervor, daß u. a. auch etwa 50 Maschinengewehre in deutsche Hände gefallen sind. Damit hätten die Franzosen in den vierwöchigen Kämpfen vom 21. Februar bis 21. März rund 300 Maschinengewehre eingebracht.

Eine Folge der deutschen Warnung.

c. B. Amsterdam, 22. März. Der italienische Dampfer „Giuseppe Verdi“ hat als erstes bewaffnetes Handelsschiff nach der Mitteilung Deutschlands und Österreich-Ungarns, alle bewaffneten Schiffe ohne vorherige Warnung zu versenken, mit zwei dreizähligen Schnellenergeschüssen an Bord den Hafen von New York nach Neapel und Genua verlassen. Die Erklärung der Mittelmächte hat anscheinend ihre Wirkung in den Vereinigten Staaten nicht verfehlt, denn während der „Giuseppe Verdi“ auf seiner vorletzten Reise mit 1500 Passagieren besetzt war, befanden sich diesmal im ganzen nur 173 Reisende an Bord des Schiffes.

Der Nischenumfang der amerikanischen Kriegslieferungen.

c. B. Rotterdam, 23. März. Die vom Handelsdepartement der Vereinigten Staaten in Washington bekannt gegebene ausführliche Übersicht über den amerikanischen Außenhandel

lassen erkennen, welchen ungeheuren Umfang die amerikanischen Kriegslieferungen angenommen haben. Danach wurden im vorletzten Jahre für 765 Millionen Mark Exportstoffe, für 467 Millionen Mark Automobile, für 23 Millionen Mark Fahrzeuge, für 498 Millionen Mark Pferde und Kautschuk ausgeführt. Die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren betrug sich auf 1633 Millionen Mark, wobei berücksichtigt werden muß, daß unter dieser barometrischen Bezeichnung Geschosse, Maschinengewehre, Feuerwaffen und Stacheldraht und sonstige Kriegsgüter an die Verbändmächte geliefert worden sind.

Ablehnung des amerikanischen Rüstungsprogramms.

Köln, 22. März. Die „Köln. Zeitung“ meldet: „Martin“ erzählt aus New York: Das amerikanische Repräsentantenhaus hat nach bewegter Debatte das Gesetz, durch das die Effektivbestände des amerikanischen Heeres auf eine halbe Million erhöht werden sollte, abgelehnt.

Man wird, um die Tragweite dieser Meldung richtig einzuschätzen, noch nähere Nachrichten abzuwarten haben, bemerkt die „Köln. Zeitung“. Wie es scheint, hat aber der Präsident mit seinem Rüstungsprogramm, für das er noch jüngst eine Aufschiebung erregende Bereitwilligkeit hatte, bei der er mit Kriegserklärungen nicht ohne eine große Niederlage erlitten — Washington, 23. März. (Kont.) Infolge der Meldungen über eine Tätigkeit revolutionärer Kräfte bei Tampico erklären das amerikanische Schlachtfeld „Kenady“ und das amerikanische Kanonenboot „Whesling“ den Befehl, dorthin abzugehen.

Deutschland wünscht keine amerikanische Friedensvermittlung.

Amsterdam, 22. März. Einem hiesigen Blatte zufolge berichtet der Korrespondent des „Times“ in New-York, daß das Staatsdepartement entschieden in Abrede stellt, daß die deutsche Regierung in den letzten Tagen um eine Intervention der Regierung der Vereinigten Staaten erucht haben soll. Ferner stellt das Staatsdepartement die Richtigkeit des Gerüchtes in Abrede, daß der deutsche Reichsminister den amerikanischen Botschafter in Berlin erucht haben soll, seinen Urlaub anzuführen, um bei der Vorbereitung der Friedensverhandlungen anwesend sein zu können.

Bedorftender Rücktritt italienischer Minister.

TU. Lugano, 22. März. In Befolgung früherer Andeutungen wird aus Rom gemeldet, daß die Minister Danes und Cirillo während der kommenden Kammerferien aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten werden. Diese Klage werden daher für die Reformmissionen frei. Der ganze Ruhndel ist klar bemessen.

Aufstand in Portugal.

c. B. Berlin, 22. März. Der Amsterdamer Sonderberichterstatter des „B. Z.“ meldet: Nach Meldungen meines Londoner Gewährsmannes belegen in England aus Portugal eingelaufene Nachrichten, daß in den letzten Tagen dort erste Unruhen ausgebrochen sind. Die Royalisten- und Arbeiterverbände befürchten in schärfer Weise die Regierung. Als die Militärbehörde die Arbeiterverhandlungen (sog. folgernde Straßenkämpfe zwischen Arbeitern und Militär. Die Soldaten weigerten sich schließlich, von der Waffe Gebrauch zu machen. Die neuen Regimenter, die die meitendsten Soldaten abschießen sollten traten nicht an. Jetzt ist die über unruhigen Landesteile der Belagerungszustand verhängt worden. Die Lebensmittelzufuhr fließen im ganzen Lande, wodurch eine gewaltige Teuerung entstanden ist. In den portugiesischen Häfen sind englische Kriegsschiffe verhängt. — Also bekommt England Hilfe von Portugal statt der ersehnten Hilfe!

Aus der Provinz und dem Reich.

Remberg, den 24. März 1916.

* Die Städte-Feuerzögheit der Provinz Sachsen hat mit dem Jahre 1915 ihr 77. Geschäftsjahr vollendet. Der Versicherungsbestand ist im Jahre 1915 auf rund 2.139 Millionen Mark, die Einnahme aus den Beiträgen der Versicherungsnehmer auf rd. 215.300 Mark gestiegen. An Schadenergütungen waren rund 643.000 Mark zu zahlen. Von diesen Beträgen entfallen auf die im Jahre 1914 neu aufgenommenen Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden rund 24 Millionen Mark Versicherungssumme, rund 9.900 Mark Versicherungsbeiträge und rund 1.600 Mark Schadenergütungen. Für öffentliche Zwecke, insbesondere zur Förderung der Feuerzögheit, wurden 43.100 Mark aufgewendet. Der Ueberschuß der Gesamteinnahmen über die Gesamtausgaben betrug rund 1 1/2 Millionen Mark. Das Vermögen erreichte am Jahreschlusse die Höhe von rd. 12 1/2 Millionen Mark, wovon 11 1/2 Millionen Mark auf den Sicherheitsfonds entfallen.

* Kriegsgefangenen. Die in neutralen überseeischen Ländern festgehaltenen Angehörigen unserer Flotte gelten als Kriegsgefangene. Kostverlege mit ihnen ist nur in denselben Formen zulässig, wie mit Kriegsgefangenen, also nicht wie in Friedenszeiten über das Marinepostbüro in Berlin G zu leisten. Sendungen, die aus Versehen dem Marinepostbüro zugehen, werden von diesem nachträglich als „Kriegsgefangenenleistung“ bezeichnet und so weiter behandelt werden.

§ Unterstützung für Kriegsbeschädigte. Das königliche Kriegsministerium weist darauf hin, daß es den aus Anlaß des jetzigen Krieges mit Reute und Kriegszulage betroffenen Personen bei ihrem Rückvertrahnde trotz eifriger eigener Bemühungen und trotz Eingreifens der Kriegsfürsorgestellen nicht immer möglich sein werde, in absehbarer Zeit ihr früheres Arbeitsvermögen nur annähernd zu erreichen, hierbei entnehmende Härten nach Möglichkeit auszugleichen werden sollen. Eine gesetzliche Regelung wird aber erst nach dem Kriege erfolgen können und es soll deshalb schon während des Krieges auf Entfaltung der Beschädigten aus hierzu bereitstehenden Mitteln, soweit es angänglich, im Unterstützungswege geholfen werden. Die Pensionsregelungsbehörden werden den obengenannten Personen bei der nächsten Zahlung der Versorgungsbühnen vorzulesen in geeigneter Weise mitteilen lassen. Etwaige Anträge sind nach Vorhanden in begründeten Fällen von den Beschädigten an den zuständigen Bezirksdienst zu richten und werden nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse vom Bezirkskommando an die zuständigen Stellen weitergegeben. Vordrucke zu solchen Anträgen werden ebenfalls von den Bezirkskommandos unentgeltlich abgegeben.

Wittenberg, 23. März. Das Ergebnis der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe beträgt infolge der Kreis- und Stadtpartisse 8.689.400 Mark. Das Gesamtzeichnungsergebnis im Kreis einschließlich der Stadt Wittenberg ergibt die beträchtliche Summe von 9.753.900 Mark. Nicht mit eingeschlossen in die Summe sind die Zeichnungen bei den Postämtern.

Schmiedeburg, 22. März. Die 4. Kriegsanleihe, deren Zeichnungsfrist heute mittag abgelaufen ist, hat bei uns den Betrag von Mk. 857.900 erreicht. Davon entfallen auf die hiesige Sparkasse einschließlich der eigenen Zeichnung von mehr als 100.000 Mark in 355 Posten zusammen 651.500 Mark. Bei der hiesigen Kassenkasse der Anhalt-Deutschen Landesbank sind 176.000 Mark (einschließlich 3000 Mark Zeichnung unserer Schulen) und beim Bezirksverein 30.400 Mark gezahlt.

Grüßensand, 24. März. Die 4. Kriegsanleihe sind bei den hiesigen Zeichnungstellen insgesamt 718.000 Mk. gezeichnet worden, gegenüber der dritten ein Mehr von 114.300 Mk. Nicht eingerechnet sind die Beträge, die direkt bei der

Kreispartisse und bei den verschiedenen Bankhäusern gezeichnet sind.

Halle. Bei der Reichsbank in Halle — ohne Nebenstellen — wurden auf die vierte Kriegsanleihe 104.25 Millionen Mk. gezeichnet. Das Ergebnis reicht zwar an das Resultat der dritten Anleihe, die 122,86 Millionen brachte, nicht ganz heran, aber es ist dennoch ein großartiger Erfolg. Das Ergebnis der zweiten Anleihe mit 90,5 Millionen Mark und vollends das der ersten mit 60,9 Millionen Mark wird weit in den Schatten gestellt.

Esp. Halle, 22. März. Der Evangelisch-Soziale Bekehrverband für die Provinz Sachsen hat nachdrücklich Forderung an die Leiergesellschaft der Provinz Sachsen gerichtet: „Die Tagespresse aller Richtungen ist von jeder gut Freund und getreuer Nachbar jeder Leier gewesen und hat im Kriege an hervorragender Stelle das Durchhalten hinter der Front ermöglicht. Sie hat heute unter wirtschaftlichen Nöten mancherlei Art schwer zu leiden, und zahlreiche Blätter haben bereits als Opfer des Krieges ihr Erscheinen einstellen müssen. Um selbst durchhalten und weiterhin unerlässlichen Vaterlandsdienst leisten zu können, müssen die Zeitungen ihren Bezugspreis vom 1. April an um ein Geringes erhöhen, da die Presse aller zum Bekehrtrieb notwendigen Materialien um 100 und mehr Prozent gestiegen sind. Wir halten es darum mit dem Verein bekehrter Zeiterwerbende für eine selbstverständliche Fremden- und Grenzpflicht, daß von der Presse geforderte keine Opfer willig zu tragen, und bitten die Leiergesellschaft der Provinz Sachsen, in deutscher Treue und Dankbarkeit mit ihrem bewährten Heimatblatt auch fernerhin verbunden zu bleiben.“

Leipzig, 21. März. (Die Bedeutung der letzten Nummer in neutralem Urteil.) Der „Neuen Zürcher Zeitung“ wird von ihrem Berliner Vertreter über die Leipziger Messe u. a. geschrieben: Von den 2600 Ausstellern konnten die meisten mit Befriedigung den Abbruch unermüdet großer Bestellungen buchen. Nicht wenige verkauften ihre ganze Jahreserzeugung. Das günstigste Ergebnis ist nach verschiedenen Richtungen bemerktenswert, einmal, weil die Industrien es verstanden, die aus der Rohstoffbeschlagsnahme und dem Arbeitermangel entstandenen technischen Schwierigkeiten zu überwinden. Gerade jene Artikel, die mit Erschiffen hergestellt waren, zeigten am auffälligsten, was erfindungsreicher Geist und geschmeidige Anpassung zu leisten vermögen; zweitens bewies das große Interesse der ausländischen Käufer, die nicht nur um zu sehen, sondern um Geschäfte abzuschließen kam, daß Leipzig selbst in Kriegszeiten seine Rolle als internationaler Käufer- und Verkaufszentrum nicht behauptet. Die Leipziger denken gar nicht daran, sich ihre Messe nehmen zu lassen. Sie betrachten die Nachschaltungen London und Lyons als ein unentbehrliches, großes Kompliment an die Preisstadt. In der Chronik wird die Ostermesse 1916 einen besonderen Platz besetzen, worauf die Leipziger stolz sein dürfen. Ihr Erfolg gibt die Zuversicht, daß sie auch die Schwierigkeiten nach dem Kriege meistern und der feindseligen Konkurrenz zum Trotz, ihrer Messe ihre einzigartige Bedeutung wahren werden.

Meinwittenberg. Ein betrübender Unglücksfall hat sich am Montag Vormittag in der Nähe der Rappelbrücke in Pleißerzögheit ereignet. Der dortlich in der Cöwisgerstraße wohnende Zimmermann Wilhelm Schneider, ein in den hiesigen Jahren stehender Mann, war in seinem vom Bach durchflossenen Garten tätig. Der alte Mann, der schon lange an Krampfanfällen litt, ist bei dem neuen Aufstrome derelien in den vorüberfließenden Bach gestürzt und dabei, von niemand bemerkt, hilflos ertrunken. Man fand den Viduenerwerter mit dem Gesicht nach unten im Wasser liegen. Sein Gartenrecht, eine Parze, lag dicht neben ihm. Jedermann, der an dem so gut gepflegten Garten vorüberging, hatte immer seine Freunde daran sowie über die nie ermittelnde Arbeitskraft des so jäh Dahingegangenen.

(Fortsetzung auf der dritten Seite.)

Rußland verzichtet . . .

Wenn man die letzten Aufhebungen unserer Feinde überblickt, so wird man inne, daß die Androhung der Verhinderung des russischen Handels...

Da hat nämlich der Gouverneur von Transbaikalien an die Eltern und anderen Angehörigen der im Felde stehenden Kämpfer einen Brief geschrieben...

Aber damit nicht genug. Auch auf anderem Gebiet ist in Rußland eine Wandlung vorgegangen. Während in England, Frankreich und Italien die Kreise des Handels...

Wenn man in Rußland sich die Zahlen der Gesamtanfuhr nach Deutschland vergegenwärtigt, wie sie sich seit dem Jahre 1880 bis zum Jahre entwickelt haben...

Unter diesen Umständen dürfte es durchaus zutreffen, daß Sachverständige bestreiten, Deutschlands Auslieferung...

Auf eigner Scholle.

Man hat mich gestern gefragt, ob ich in der Garnison, in dem ersten Eifer, von wo aus man beauen die Kinder...

Auf der Straße herrschte das um diese Zeit übliche Leben: Veräpeltte Gäste aus dem Wars und Stettins...

land verkauft, anderwärts abzuleihen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betrug die gesamte Getreideanfuhr in England, Belgien und Holland 318 Millionen Tonn.

Wahrscheinlich wird man in Paris und London nicht sehr entzückt von dem russischen Sonderanliegen sein; aber da ja die Eingetragten des Brieferbandes...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

(Von der mit Zentralbehörde angelegten Nachrichten.) Die deutsche Infanterie bei Verdun.

Der Militärkritiker der 'France Militaire', Oberst J., erklärt, der Angriff der deutschen Infanterie hinterläßt immer einen starken Eindruck.

Furcht vor Deutschlands Flugzeugen.

Im konstitutionellen Klub in London führte Lord Montague in einer Rede aus, daß die Sorge, welche die maßgebenden Kreise Englands seit...

Manuskriptmangel in Frankreich und England.

Der französische Unterrichtsminister für das Manuskriptwesen beschloß, um dem Mangel an Manuskripten abzuhelfen, die für den Felddienst Tauglichen der Jahreslisten 1916-1917...

Friedensschmuck in Rußland?

In der Duma verlas ein Mitglied der demokratischen konstitutionellen Partei eine Schrift, Schwebigen. Das unwahrscheinliche, fast puftkaste Schwebigen des aufgehenden Morgens.

Der Schuttmann an seiner Kirchtaule langweilige sich. Aber auf den Kronen der vollblühenden Blume lag schon ein so weisses Licht...

Das Schwebigen berührte leicht den Arm des Kameraden. 'Bordwärts, mein Freund! - Sehen Sie, ich bin schon längst mit meinem Raife fertig...

Das Schwebigen fuhr aus seinem Weiten auf. Er versuchte zu lächeln, aber sein Gesicht verzerrte sich nur. Mechanisch führte er die Tasse zum Munde.

'Gefährte?' ... wiederholte der andre nach einer langen Pause, während er den letzten Wimpern hinnerwürgte.

'Es werden mich sofort berühren, wenn ich Sie hier, wieviel Ihnen die heutige Nacht gekostet hat.'

Die Gelaucht wurde zusammen. Langsam schien die stumpfe Apatie zu weichen.

'Neuer Schob nur die Apatie ein wenig doch. 'Berraten hat es natürlich keiner. Denn als Sie mit dem Bürger zurückkam, habe ich...

die zahlreiche konervative Politiker unterzeichnet haben. Darin heißt es u. a.: Wir können nicht mit ruhigem Gewissen sagen, daß das Land...

Spanien von den Russen genommen?

Wie die Petersburger Telegraphenagentur meldet, hat die Kaiserliche Russische Marine eine Expedition (Die perflische Stadt Zaphan nahe bei 200 Kilometer südlich von dem schon mehrfach erwähnten Hamadan)...

Deutscher Reichstag.

(Orig.-Vericht.) Berlin, 22. März 1916.

Der Reichstag setzt die erste Lesung des Reichshaushalts in Verbindung mit dem Entwurf des Gesetzes zur Ergänzung des Reichshaushalts...

Erster Vizepräsident, Herr von Helldorf, sprach über die Bedeutung der Reichshaushaltsaufstellung...

allgemeine finanzielle Sanierung

Wie für die Entfaltung der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unumgänglich. Zwar können seine Freunde mit dem Schatzsekretär darin überein sein, daß unsere Volkswirtschaft die neuen Aufgaben tragen könne, aber was der Schatzsekretär vorzulegen, ist nur Sache und Pflicht...

Sie ja noch nicht mehr in den Spielball ausgedrückt, sondern bin gleich mit Ihnen losgezogen. Doktor Warrensbring brachte Ihnen doch noch Ihre Handschuhe nach...

Luhn-Alwas schüttelte den Kopf. 'Im Augenblick - ich mag vielleicht nicht so draun geadert haben' - - -; sah wie eine verlegene Entschuldigung lag es.

'No, also, nun noch einmal: Wie welche Summe befristet Ihr Verzicht heute Nacht?'

'Auf achttausend Mark,' sagte der andre und flüsterte dem Kopf in die Hand.

'Hatten Sie denn so viel bei sich?' forchte. 'Schwereim unarmberzig weiter.'

'Jetzt lächelte Luhn-Alwas ganz heuchlich. Aber in seinen Augen lag dabei die Verzweiflung. 'Sehen Sie, mein Herr!' ... Die Stimme schleppte.

'Aber das andre habe ich Ihnen schon schon ausgeföhrt.'

'Was man müssen Sie den einlösen?' 'Nimm drei Tazen.' 'Was denn schinden Sie diese siebentausendvierhundert Mark?'

'Dem Bürger, diesem Kampir! An den habe ich das Geld doch verloren...' 'Es war eine Stille.'

Abg. Dr. Spahn (3) begann seine Rede mit Dantesworten auf den Staatssekretär v. Tirpitz und betonte unter dem Beifall des Hauses, daß der Reichstag sein Best zu tun bevochren werde...

Abg. v. Bayer (Bsp.) schloß sich der Kundgebung für Staatssekretär v. Tirpitz an und sagte voraus, daß die Steuererlasse nicht ohne bedeutende Veränderungen aus dem Ausschuß herausträumen werden...

Reichschatzsekretär Dr. Helfferich ging kurz am wichtige Einwendungen der Vorredner über. Das Reichstag sei ja wenn auch mit Einschränkungen befristet worden...

Der Reichstag setzt die erste Lesung des Reichshaushalts in Verbindung mit dem Entwurf des Gesetzes zur Ergänzung des Reichshaushalts...

Politische Rundschau.

Deutschland. In einer Mitteilung auf den Reichstag stellt der Schatzsekretär Dr. Helfferich fest, daß es nicht möglich war, die Schuldgebühren...

Italien. Die italienische Presse ist angepischt der bevorstehenden Wiederbandskonferenz in Paris...

Japan.

Der japanische Minister des Auswärtigen erklärt die in der amerikanischen Presse verbreiteten Gerüchte über eine Aktion der sieben alliierten japanischen Bündnisse...

Frankreich.

Finanzminister Blandin unterbreitelt mit dem in Petersburg weilenden Vertreter einer großen New Yorker Bank...

Österreich.

Der österreichische Minister des Auswärtigen erklärt die in der amerikanischen Presse verbreiteten Gerüchte über eine Aktion der sieben alliierten japanischen Bündnisse...

um den Armeelieferanten von dessen Frau. 'Der Kerl spielt falsch. - - -' 'Aber der wechelte etwas die Farbe.'

'Aber!' maachte er bedeutungsvoll. 'Denn der Werksteller, der wenigste Schritte entfernt stand, hatte unmerklich den Kopf zu ihnen herumgedreht...'

'Weil ich gefehen habe, wie der Mensch mit dem Coeur-de eine Wette geschlossen hat. Ganz deutlich gefehen, das schmeide ich Ihnen bei allem, was mir heilig ist! - - -' 'Ich wollte ihn sofort festnehmen, aber da war es schon zu spät...'

'Auf keinen Fall! In unserer Steuererhebung beschränkt sei die Zustimmung...

'Geben Sie denn so viel bei sich?' forchte. 'Schwereim unarmberzig weiter.'

'Jetzt lächelte Luhn-Alwas ganz heuchlich. Aber in seinen Augen lag dabei die Verzweiflung. 'Sehen Sie, mein Herr!' ... Die Stimme schleppte.

'Aber das andre habe ich Ihnen schon schon ausgeföhrt.'

'Was man müssen Sie den einlösen?' 'Nimm drei Tazen.' 'Was denn schinden Sie diese siebentausendvierhundert Mark?'

'Dem Bürger, diesem Kampir! An den habe ich das Geld doch verloren...' 'Es war eine Stille.'

Glönsburg, 22. März. In der gestrigen Kreisrats-Gründungsversammlung, wurde an Stelle des Ersten Bürgermeisters Dr. Bellas, der sein Amt als Kreisratsabgeordneter niedergelegt hat, der Stadtwortredakteur ernannt. Mit ihm zieht der erste Sozialdemokrat in den Delitzscher Kreisrat ein. — Die Stadträte genehmigten die Erhöhung der Hundsteuer vom 1. April d. J. an. Danach hat derjenige, der einen über zwei Monate alten Hund hält, eine jährliche Steuer von 25 Mark (bisher 15 Mark), für jeden weiteren Hund eine jährliche Steuer von 30 Mark (bisher 20 Mark) zu entrichten. **Gleichen, 21. März.** (Eine gemeine Diebstahl.) Eine erkrankte Frau schickte am 16. d. Mts. ihren 9 Jahre alten Sohn nach der

Kammerkassette, um die Kriegsunterstützung abzugeben, die das Kind auch erhielt. In der Wägenstraße gestellte sich eine unbekannte Frau zu dem Knaben, ließ sich von ihm das Geld in Höhe von 15 Mark geben und schickte ihm mit 10 Pfennigen nach einem Kaufmann, um dort Zucker zu holen. Als der Knabe mit dem Zucker zurückkehrte, war die Diebin mit dem Gelde spurlos verschwunden. **Jena, 21. März.** (Warnung vor einem Schwindler.) Eine hiesige Familie ist von einem angeblich aus dem Felde zurückgekehrten Manne um einen größeren Geldbetrag geschädigt worden. Der Schwindler ging hierbei wie folgt zu Werke: Er gab an, er habe aus Serbien Butter und Eier mitgebracht, die

auf der Bahn lagerten, und veranlaßte den Mann, mit nach der Bahn zu gehen. Unterwegs entfernte er sich dann unter irgend einem Vorwand und ging zu der Frau zurück, der er vorliegende, ihr Mann schickte ihn her, die Frau solle ihm das Geld geben zur Abhebung der Sendung. Tatsächlich ist es dem Schwindler auch gelungen, sich auf diese Weise Geld zu verschaffen. Da der Mann auch in anderen Orten den gleichen Schwindel versuchen kann, sei vor ihm gewarnt. **Köhlitz, 21. März.** Der von der Stadt beschaffte Zucker kommt in den bekannten Geschäften zum Preise von 53 Pf. für 2 Pfund zum Verkauf. Mehr als 2 Pfund dürfen an einen Käufer nicht abgegeben werden.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 26. März (Cursi)
Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangelischen Theologie.
1. Kemberg.
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Archidiat. Schulze.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden. Archidiat. Schulze.
Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des Propstes und des Diaconus.
2. Gommlo.
Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer

Bekanntmachung.

Dieserigen Personen, welche Stroh abgeben können, werden hiermit ersucht, dem Proviantamt in Wittenberg anzuzeigen. Welche Menge an Stroh geliefert werden kann.
Kemberg, den 21. März 1916.
Der Magistrat. J. B. Krautwusch.

Bekanntmachung.

Die Ablieferung der Röhre und anderen Gegenstände aus Kupfer, Messing oder Nickel findet für die Stadt Kemberg am **Sonntag, den 26. März d. Js.** im **Schönenhause** hierseits statt. Jeder erhält eine besondere Verladung, auf welcher die Zeit mitgeteilt wird. Sollten noch Haushaltungen vorhanden sein, welche genannte Gegenstände bisher überhaupt noch nicht angemeldet haben, so wollen sie diese ebenfalls am kommenden Sonntag von vormittag 9 Uhr ab abliefern.
Kemberg, den 24. März 1916.
Der Magistrat. J. B. Krautwusch.

Die Zentral-Genossenschaft ist bereit, den Kommunalverband bei der Beschaffung von Saatkartoffeln zu unterstützen. Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 7. ds. Mts. (Kreisblatt 57) bitten wir daher die **Landwirte des Kreises** erneut, uns umgehend mitzuteilen, ob und welche **Wünsche sie wegen Ueberlassung von Saatkartoffeln** haben, und andererseits, **welche Mengen und zu welchen Preisen sie Saatkartoffeln abgeben können**; wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß es die vaterländische Pflicht aller Landwirte, welche Saatkartoffeln abzugeben haben, ist, diese ihren bedürftigen Berufsgenossen zu annehmbaren Preisen schleunigst zur Verfügung zu stellen. Es liegt dieses auch in ihrem eigenen Interesse. Denn bei unbegründeter Zurückhaltung oder zu hohen Preisforderungen besteht die Gefahr, daß insbesondere die kleineren und kleinsten Betriebe, welche eigene Saatartinsen nicht haben, den Anbau von Saatkartoffeln in Schwere des Landes unterlassen, die Pflüger der Saatkartoffeln diese aber schließlich nicht ablösen können und infolgedessen erheblichen Verlust durch Faulen, Schimmel usw. erleiden, den gelang verbleibenden Rest aber jedenfalls nur zu sehr geringen Preisen los werden.
Wittenberg, den 14. März 1916
Der Kreisamtschuh. v. Trotha.

Veröffentlichung.
Kemberg, den 24. März 1916.
Der Magistrat. J. B. Krautwusch.

Brennholz = Auktion

Forstrevier Reinharz.
Montag, den 27. März cr., von vormittags 10 Uhr ab sollen im **Sanitätschen Gasthof** in Kemberg aus Tagen 3-6, 8, 10-12, 15, 16
7 rm tief. Scheit,
50 " dirl. u. tief. Knüppel,
22 " buch. u. tief. Reifig I.,
33 Schock dirl. u. tief. Reifig II.,
60 erlene und kieferne Langhausen
öffentlich meistbietend verkauft werden. **Weidel, Revierförster**

Eckendorfer

- Runkelsamen -
Seradella = = Anieling
Grassamen, Blumensamen
Gemüsesämereien
in bester feinstufiger Ware
empfiehlt **Friedrich Heym**

Zur Ginfegung

empfehle in großer Auswahl
Herren- u. Damenuhren :: Schmucklachen
aller Art - nur Neuheiten - zu billigen Preisen
Paul Elstermann, Uhrmacher
Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

Gefangbücher

in modernen Einbänden
empfiehlt **Richard Arnold, Buchdruckerei.**

Einige gutbewurzelte **Stachelbeerriedlinge** feinsten Sorte hat abzugeben **Friedr. Heym.**
Eine hochtragende oder frischmilchende **Ziege** sucht zu kaufen **Frau Hedwig Schubert, Reuden**
Kind- und Kalbfleisch empfiehlt **Richard Krausemann**
Rindfleisch empfiehlt **Ernst Wachmann**

Rheuma-
RHEUMASAN
Schmerzstillend
Friedrich Heym
A Mark 1.30 und 2.10 in Apotheken

Glyzerin-Ersatz
Glyzerin-Creme
zur Hautpflege.
Veselinöl
für Fuhräder, Nähmaschinen usw.
Apotheke Kemberg

Maschinenöl
Centrifugenöl
und **= Bürsten**
empfiehlt billigst **J. G. Glaubig**

Zuckerhonig
in Gimmern und Löpsen
empfiehlt **Wilh. Becker, Wittenbergerstr. 19**

Rindfaden
zu Feldpostpaketen empfiehlt **Friedrich Heym**

ff. Kunsthonig
lofe sowie in Gimmern und Löpsen von verschiedener Größe frisch eingetroffen empfiehlt billigst **J. G. Glaubig**

Verwandfertige Feldpost - Pakete
Pepsin-Magen-Wein 1.00 Mt.
Kola Elixier anregend und wärmend. 0 85 Mt.
Apotheke Kemberg
Brockmanns

Futterkalt, Salzleckrollen
wieder eingetroffen **Wilhelm Becker**

Konfirmations-Karten und -Bilder
in reicher Auswahl eingetroffen empfiehlt billigst **Richard Arnold**
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt

- Runkelsamen -
(echte Eckendorfer Riesen-Walzen)
Gelbflee, Anieling
Stetzweibeln
Gemüse- und Blumensamen
empfiehlt **August Duhn**
Kartoffelmehl
Maisgries
Maismehl
empfiehlt **J. G. Glaubig**

Gemüse- und Blumensamen
von Carl Robbt, Hoflieferant, Erfurt in Originalpackungen wieder eingetroffen
Wilhelm Becker

Zur Zahnpflege
Zahnpasta
Zahnpulver
Mundwasser
Zahnwehropfen
Zahnbürsten
Apotheke Kemberg

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Vollst. schmerzlindezendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Nautsch, Gold u. unedsten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

= Backpapier =
wieder vorrätig **Richard Arnold**

Zigarren
(seine Qualitäten)
nur aus überlebensfähigen Tabak in großer Auswahl
Friedrich Heym

Schreuerklärung.
Die gegen Herrn **A. R.** ausgesprochene schwere Beleidigung, die ich infolge unrichtiger Hinterbringung getan habe, nehme ich reuvoll zurück und erkläre denselben als einen großen Ehrenmann. **D. G.**

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme und Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren tiefempfindenden Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schulze-Bergwitz für die trostreiche Ansprache im Hause und am Grabe, sowie Herrn Hauptlehrer Köchy und den Schulkinder für den herbelebenden Gesang.
Rotta, den 23. März 1916.
Familie Germer.